

Tanz!

Tanzen: Die Dance-Styles Tänzerinnen im Tanzsportclub des VfL Sindelfingen zeigen im neuen Musikvideo, dass sie sich wie die gesamte Sparte vom Lockdown nicht unterkriegen lassen

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

Die Trainerinnen baten zum Tanz und alle nahmen den Schwung auf: Wenn schon die großen Showabende in der Stadthalle nicht drin sind, zeigen die Dance Styles-Sportlerinnen im Tanzsportclub des VfL Sindelfingen auf andere Weise, was sie drauf haben. Und das ist nur ein Teil des insgesamt 500-köpfigen TSC. Im Jubiläumsjahr wäre doch so viel mehr möglich.

Wäre, hätte, wenn und aber. Ausgerechnet zum 50-Jährigen bleibt vieles im Konjunktiv, und planen lässt sich wenig.

„Das macht uns schon ein wenig traurig“, sagt die Sparten-Chefin Dr. Anja Westerhoff (Bild: z). Tanzen ist bei den Sindelfingern ziemlich breit aufgefächert. Ob Standard oder Latein, Turniertänzer geben auf Wettbewerben gute Figuren ab. Gesellschaftstänzer schwingen in Tanzkreisen und beim Discofox Hüften, Beine und Füße. Die Kindergruppen werden seit Jahren immer größer.

Da ist eine Menge, auf was die Abteilung stolz ist und das auch im Jubiläumsjahr gerne zeigen würde. „Aber wie sollen wir planen? Es gibt gerade keine wirkliche Perspektive“, sagt Anja Westerhoff.

Das Training läuft wie in anderen Sportarten online weiter. Auch beim Hip Hop und im Dance-Styles-Ressort, wobei diese jetzt

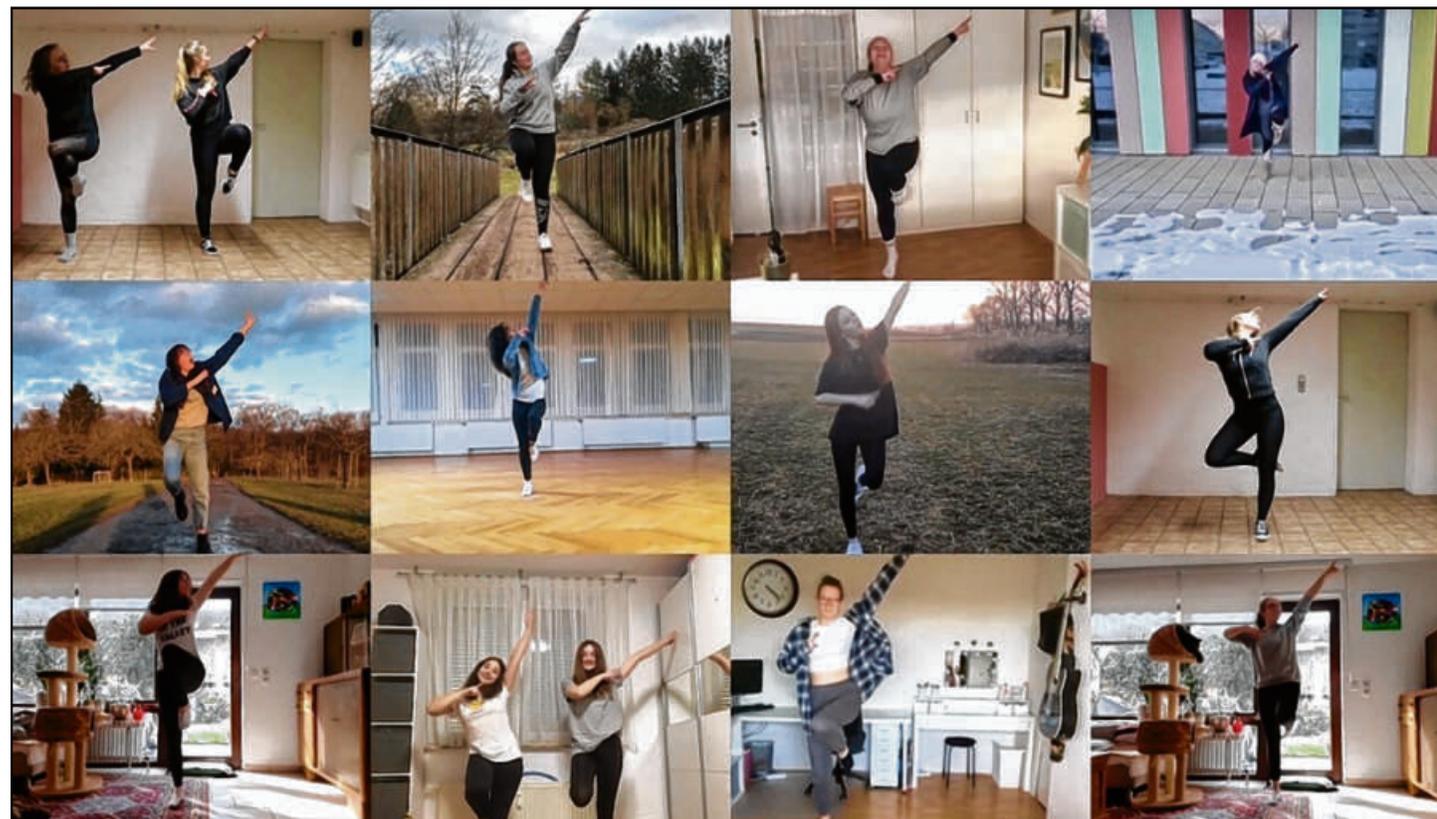


doch vors Publikum treten. Zwar deutlich von den Ausmaßen entfernt, die es im vergangenen November eigentlich hätte geben sollen. Da wären die Showabende in der Stadthalle gewesen, bei denen traditionell kein einziger Sitzplatz frei bleibt. Corona beendete auch diesen Satz mit x, die nächste Auflage ist jetzt auf Mai 2022 terminiert. Tanzfreunde kreuzen sich den Tag im Kalender an, die Sportler bereiten sich jetzt schon darauf vor. Wobei sie gar nicht so lange warten wollen und deshalb mit einem ganz frischen Projekt an den Start gehen.

Start im Januar

„Tanz!“ So heißt der Song von Culcha Candela mit der klaren Botschaft: „Lass die Sorgen sein.“ Darum geht es, und deshalb wurde das Handy im Vereinsheim des TSC zum Hotspot. Hier stellten sich die Trainerinnen vor den Laptop und brachten ihre Truppen über Zoom auf Touren. Im Januar startete das Projekt, die einzelnen Elemente erschufen die Coaches für ihre jeweiligen Gruppen auf der anderen Seite der digitalen Leitung. Den Refrain wiederum tanzten alle auf eine Choreografie, die sich für diesen Part Olivia Paprotny und Katharina Pfaffenrot ausdachten.

Wer mitmachte und auch auf den nächsten Schritt Lust hatte, filmte sich beim Tanz zuhause und schickte seinen Schnipsel ein. Es sollte zum Mosaikstein für ein Video-Tanzprojekt werden, „mit dem wir zeigen wollen, was wir als Verein auf die Beine stellen“, sagt Sonja Isensee als eine der Trainerinnen. Dem Corona-Frust wollen sie – ganz ihrer Sportart entsprechend – mit viel guter Laune und Kreativität entgegen treten und Zusammenhalt demonstrieren. So, wie



Egal wo, jetzt alle zusammen: Die Dance-Styles-Tänzerinnen basteln am Vidoclip.

Bild: z

sie es auch mit den neuen Shirts- und Kapuzenpullis tun, die gerade erst frisch entworfen sind.

Der neue Saal

Zusammenhalten ist das große Thema. Corona macht das nicht einfacher, doch der Rückgang in der Gesamtsparte von rund 550 auf etwa 500 Mitglieder innerhalb eines Jahres zeugt keineswegs von nachlassender Treue und Bindung. „Eine gewisse Fluktuation ist ganz normal. Abgänge gibt es immer. Aber was uns seit einem Jahr fehlt, sind die Neuzugänge“, sagt Dr. Anja Westerhoff. Sie geht fest davon aus, dass sich das ändert, wenn der Spuk vorbei ist. Wobei es derzeit noch einen anderen Wettlauf gegen die Zeit gibt.

Denn noch ist der neue Tanz-Saal hinter der Sportwelt nicht fertig. Die Holzkonstruktion und das Dach sind längst abgehakt, die Fenster sind eingebaut, es geht ans Innere. „Wenn alles gut geht, sind wir im Sommer durch“, sagt Dr. Anja Westerhoff. Vorausgesetzt, es gibt nicht noch einmal Lieferengpässe wie zuletzt, weil die Baubranche boomte und das Holz ausging. Diesen neuen Saal brauchen die Tänzer ganz dringend. Unter anderem verschwanden mit dem Altbauabriss rund ums Jugendcafé der ehemalige Disco- und der Fehtraum, der immer dann zur Ausweichfläche wurde, wenn der Otto-Welker-Saal im Glaspalast

für anderes gebraucht wurde. Das wiederum war nicht die Ausnahme, sondern fast schon die Regel, denn der Glaspalast ist in normalen Zeiten nicht nur Sport-Tempel, sondern auch Eventlocation um sich selbst zu finanzieren. Dazu kommt über kurz oder lang der Abriss der alten AOK, in der die Sparte täglich feste Trainingszeiten eingebucht hat.

„Mit dem nachfolgenden Konzept wird das wohl nicht mehr der Fall sein, denn dann treten wir in Konkurrenz mit anderen Nutzern. Das auch noch vornehmlich zwischen 17 und 22 Uhr und damit in unserer Kernzeit“, sagt Dr. Anja Westerhoff. Die Notwendigkeit für die Investition bringt sie am Beispiel der Kindertanzgruppen auf den Punkt: „Wenn wir nicht selbst etwas tun, könnten wir 100 bis 150 Kindern kein regelmäßiges Angebot mehr machen.“

Deshalb greift die Abteilung tief in die eigene Tasche. Der Eigenanteil liegt bei über 400 000 Euro. „So leicht lassen wir uns nicht entmutigen, da wir mit Herzblut an unserem Sport und an unserem Tanzsportclub hängen“, hatte Dr. Anja Westerhoff einen gemeinsamen Brief an den Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und den Gemeinderat unterschrieben, als Fördermittel nicht im Raum standen. Immerhin ist hier jetzt wieder Land in Sicht, denn es soll auch künftig heißen: Tanz! So, wie es das neue Musikvideo zeigt.

Info

Beim Video „Tanz!“ leiteten die Trainerinnen Franziska Bader, Marilena Grafakos, Sonja Isensee, Maike Leditzky, Olivia Musleh, Olivia Paprotny, Katharina Pfaffenrot, Maren Spengler, Leonie Weinhardt und Kim Wustrack ihre Sportler an. Den Schnitt machte Robin Müller von Sim TV in Kooperation mit Kim Wustrack und Katharina Pfaffenrot.

Das **Video** steht ab dem heutigen Dienstag, 18 Uhr, auf den Kanälen des Tanzsportclubs im VfL Sindelfingen und auf der Internetseite **bbheute.de**.

Auf **tanzsportclub.vfl-sindelfingen.de** steht mehr zur Abteilung, den Angeboten und den Kursen im Internet.

– weg –

Jürgen Wegner ist zwar kein guter Tänzer. Aber wo die Musik spielt, ist er gerne dabei und kann dann auch nicht wirklich still sitzen. Diese Komponente fehlt derzeit einfach sehr.



Wo früher das Jugendcafé war, geht es künftig aufs Tanzparkett.

Bild: Wegner